

Modulhandbuch

Sport Lehramt Grundschule (PO 2015)

Lehramt

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Lehramt Grundschule

a) Grundlagenmodul

SPO-0201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (5 ECTS/LP, Pflicht).....	3
SPO-0204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (4 ECTS/LP, Pflicht).....	6

b) Aufbaumodul

SPO-0211: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	9
SPO-0212: Sport und Gesundheit (7 ECTS/LP, Pflicht).....	12
SPO-0213: Sportpädagogische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	17
SPO-0214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	21

c) Vertiefungsmodul

SPO-0222: Kompetenz im Fördern und Gestalten (4 ECTS/LP, Pflicht).....	24
--	----

2) Fachdidaktik Lehramt Grundschule

a) Grundlagenmodul

SPO-0202: Fachdidaktische Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	27
SPO-0203: Sportpraktische Basiskompetenz (7 ECTS/LP, Pflicht).....	33

b) Vertiefungsmodul

SPO-0221: Diagnostische Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	39
SPO-0223: Führungs- und Organisationskompetenz (9 ECTS/LP, Pflicht).....	43

3) Wahlpflichtmodul Trendsport/Erlebnispädagogik Lehramt Grundschule

a) Vertiefungsmodul

SPO-0224: Kompetenz im Trendsport (5 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	48
SPO-0225: Erlebnispädagogische Kompetenz (5 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	50

Modul SPO-0201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
Inhalte: Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul zielt einerseits darauf ab, dass die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für eine sportartübergreifende wissenschaftliche Perspektive erlangen und mit grundlegenden Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens vertraut sind. Andererseits erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zum Einsatz der Stimme bei Präsentationen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.		
Bemerkung: Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft
Lehrformen: Seminar
Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, PD Dr. Claudia Augste, Jennifer Breithecker, Alexander Brüne
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2
ECTS/LP: 2
Lernziele: Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen. Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen. Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.

Inhalte:

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.

- Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft
- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung

Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).

Literatur:

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013*. Zugriff am 01.08.2015 <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf>
- Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IFS) der Universität Augsburg*. Zugriff am 01.08.2015 unter http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf
- Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

2. Modulteil: Präsentationskompetenz und Sprecherziehung

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 1

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Ziel der Präsentationskompetenz ist es, grundlegende Fähigkeiten zur Auswahl, Aufbereitung und Präsentation von Inhalten für den Sportlehrerberuf zu erwerben.

Ziel der Stimmbildung ist es, Wege zu einer belastungsfähigen, angenehm klingenden Stimme aufzuzeigen, die ein wirksames, variables und ausdrucksstarkes Sprechen ermöglicht.

Inhalte:

Die Förderung der Präsentationskompetenz, als zentraler Fähigkeit für den Lehrberuf, umfasst u. a. folgende Bereiche: Auswahl und Aufbereitung von Inhalten (didaktische Reduktion, Strukturierung, Visualisierung, etc.), der Präsentator (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Blickführung, rhetorische Aspekte, Umgang mit Nervosität, etc.), didaktische Gestaltung (Methoden-, Medienwechsel, Gestaltung von Übergängen, etc.).

Aufgrund der Besonderheiten des Faches Sport (u. a. Hallensituation) kommt insbesondere der Stimme als „Werkzeug“ und Teil der Persönlichkeit des Lehrers besondere Bedeutung zu.

Literatur:

- Hartmann, M., Funk, R., & Nietmann, H. (2008). *Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert* (8., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Seifert, J. W. (2010). *Visualisieren, präsentieren, moderieren: der Klassiker* (28. Aufl.). Offenbach: GABAL-Verl.

Modulteile

Modulteil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden

Lehrformen: Vorlesung, Übung

Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, PD Dr. Claudia Augste

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.

Inhalte:

Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:

- (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden
- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden
- Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben
- Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik
- Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation
- Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)

Literatur:

- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). *Statistik im Sport*. Hamburg: Czwalina.
- Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

Prüfung

Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-0204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft • Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart, • der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen des Moduls kennen die Trainingswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Trainingsmethoden und können die praktische Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Trainingswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Volleyball.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2		
Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2		
Lernziele: Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten • Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile • Trainingsplanung und -steuerung • sportmotorische Anforderungsprofile • Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten 		

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grosser, M., Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme</i>. München: blv. • Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2010). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. • Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). <i>Trainingswissenschaft</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer. • Martin, D., Carl, K. & Lehnertz, K. (2001). <i>Handbuch Trainingslehre</i> (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Schnabel, G., Harre, D. & Krug, J. (Hrsg.) (2008). <i>Trainingslehre - Trainingswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Prüfung</p> <p>Trainingswissenschaft</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Volleyball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kittsteiner, J. & Hilbert, G. (2011). <i>Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein</i> (1. Aufl.). <i>Praxisbücher Sport</i>. Wiebelsheim: Limpert. • Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2011). <i>Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]</i> (9. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Wolf, J. (2008). <i>Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer</i> (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.
<p>Prüfung</p> <p>Volleyball 1</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>

Modulteil: Volleyball 2

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.

Inhalte:

Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball

Literatur:

s. Volleyball 1

Prüfung

Volleyball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-0211: Sportmedizinische Kompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
Inhalte: Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus und sind in der Lage, dieses Wissen auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung übertragen. Des Weiteren können sie die erworbenen Kenntnisse konkret auf Aspekte der Körperbildung übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Start im Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
1. Modulteil: Sportphysiologie		
Lehrformen: Vorlesung		
Dozenten: Dr. Sabine Maier		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2		
Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel- und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.		
Inhalte: Grundlegende physiologische Vorgänge und Funktionen der biologischen Systeme des menschlichen Organismus. <ul style="list-style-type: none"> • Zelle und Gewebe • Nerven- und Muskelsysteme • Sensomotorisches System • Stoffwechselsystem - Energiebereitstellung • Herz-Kreislauf-System und Blut • Atmungssystem 		

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faller, A. (2008). Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Stuttgart: Thieme. • Marées, H. de & Heck, H. (2006). Sportphysiologie ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw). Köln: Sportverl. Strauß. • Silbernagel, S. & Despopoulos, A. (2012). <i>Taschenatlas Physiologie</i>. Stuttgart: Thieme. • Thews, R. A. (1997). Physiologie des Menschen. Berlin [u.a.]: Springer, 1997
<p>2. Modulteil: Körperbildung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban, Dr. Silke Kirsch</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung • Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein • Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung • Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Sportanatomie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Dozenten: Dr. med. Oliver Herrmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomische Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Basiskenntnisse darin, dieses Wissen auf sportliche Bewegungen zu übertragen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.</p>

Literatur:

- Engelhard, M. (Hrsg.) (2006). *Sportverletzungen: Diagnose, Management und Begleit-Maßnahmen*. München: Elsevier.
- Schünke, M., Schulte, E. & Schuhmacher, U. (2011). *Prometheus - LernAtlas der Anatomie [1]. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem*. Stuttgart: Thieme.
- Weineck, J. (2008). *Sportanatomie*. Balingen: Spitta.

Prüfung

Sportmedizin

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-0212: Sport und Gesundheit		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
Inhalte: Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert. <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Adaptation und Bewegung • funktionelle Anatomie des passiven Bewegungsapparats: Wirbelsäule und Gelenke (insbesondere Sprung-, Knie-, Hüft-, Schultergelenk) • funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven Bewegungsapparats • Grundlagen der Atmung sowie des Herz-Kreislauf-Systems • Grundlagen des Energiestoffwechsels, Sport und Ernährung • Sport und Gesundheitsförderung • Grundlagen der Leistungsphysiologie unter besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters • Grundlagen der Prophylaxe von Sportverletzungen und -schäden. 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen dieses inter- und intradisziplinären Moduls sollten nach Absolvierung in der Lage sein, Gesundheit und Fitness in seiner Vielfalt theoretisch zu erfassen und auch methodisch-didaktisch in der Praxis umzusetzen. Dabei geht es zum einen um Sport und Bewegung und gesunder Ernährung als Mittel zur Gesunderhaltung und zum anderen um das möglichst gesunde Betreiben von Sport. Am Beispiel Schwimmen werden hierzu sportpraktische und methodisch-didaktische Kompetenzen erworben. Das eigene Wissen sollte die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Gesundheit als wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülergesundheit und der Lehrgesundheit leisten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sport und Gesundheit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. • Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf. • Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag. <p>Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sport und Gesundheit</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Schwimmen 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionskizzen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.
<p>Prüfung</p> <p>Schwimmen 1 praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet</p> <p>Beschreibung: Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:55 min Männer, 8:10 min Frauen)</p>
<p>Moduleile</p> <p>1. Moduleil: Gesundheitsorientierte Fitness</p> <p>Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischer Aspekte und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischen Aspekte) und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

2. Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule**Lehrformen:** Seminar**Dozenten:** Dr. Sabine Maier**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Lernziele:**

Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.

Inhalte:

Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.

Literatur:

- Klupsch-Sahlmann, R. (2010, 1. März). *Mehr Bewegung in die Schule - Anregungen für eine Bewegte Schulkultur*. Zugriff am 01.04.2015[S1] unter <http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/>
- Niedersächsisches Kultusministerium (2015). *Bewegte Schule*. Zugriff am 01.04.2015[S2] unter <http://www.bewegteschule.de/>

3. Modulteil: Schwimmen 2**Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Lernziele:**

Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.

Inhalte:

Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer Verlag.
- Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). *Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: BLMV.
- Rheker, U. (2003). *Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen*. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer.
- Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik*.

Modul SPO-0213: Sportpädagogische Kompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren • Sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze • Historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports • Sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten • Unterschiedliche Zielgruppen im Sport in ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Entwicklungen sowie die daraus abzuleitenden Ziele der sportpädagogischen Arbeit • Sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B.: Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. • Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) • Sportpädagogische Bedeutung des lebensbegleitenden Sporttreibens als Beitrag zur Lebensqualität • Sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive von Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung • Als Anwendungsbeispiele werden insbesondere das Fußballspiel mit seinen Eigenheiten thematisiert wie die pädagogischen Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können. • Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung in der Fachsportart Fußball 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Fähigkeiten und pädagogischen Handlungskompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Schwerpunkte, Herausforderungen und Ziele der Sportpädagogik • Kenntnisse über die sportpädagogische Bedeutung lebenslangen Sporttreibens und die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche • Kenntnisse über die Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern • Erkennen sportpädagogischer Interventionsmöglichkeiten in Settings • Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in der Fachsportart Fußball 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		

1. Modulteil: Sportpädagogik

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Kenntnisse über die Vorlesungsinhalte

Inhalte:

Auf der Grundlage der Ziele, die in diesem Modul erreicht werden sollen, werden in der Grundlagenvorlesung für dieses Modul folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die einerseits die disziplinspezifischen, klassischen Themen der Sportpädagogik andererseits aber auch die Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigen:

- Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik – auch unter vergleichenden Aspekten
- Historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports
- Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik
- Zielgruppen der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen

Literatur:

- Balz, E., & Kuhlmann, D. (2009). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (3. Aufl.). *Sportwissenschaft studieren: Vol. 1*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Funke-Wieneke, J. (2010). *Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption* (2., überarb. Aufl.). *Bewegungspädagogik: Vol. 1*. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Haag, H., & Hummel, A. (2009). *Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen* (2., erw. Aufl.). *Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133*. Schorndorf: Hofmann.
- Prohl, R. (2010). *Grundriss der Sportpädagogik* (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.
- Söll, W. (2011). *Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer* (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

2. Modulteil: Sportpädagogisches Seminar

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 3

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Sportpädagogik

Inhalte:

Im Rahmen dieses Seminars besteht die Möglichkeit der Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen – vgl. die Themenschwerpunkte der Vorlesung Sportpädagogik. Bei der Wahl der Schwerpunkte in diesem Seminar werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt. Die Studierenden sind gefordert, sich bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen aktiv zu beteiligen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).

Literatur:

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). *Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils*. Göttingen: Hogrefe.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). *Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität*. Göttingen. Hogrefe.
- Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit* (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (2009). *Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Prüfung

Sportpädagogik Seminar

Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Sportpädagogik (Vorlesung)

Beschreibung:

Die Hausarbeit ist benotet und ergibt die Modulnote.

Modulteile

Modulteil: Fußball 1

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte

Inhalte:

Die methodische Einführung des Fußballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.

Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Technikkernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042
<p>Prüfung Fußball 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Fußball 2 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und –didaktischer Aspekte</p>
<p>Inhalte: Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042
<p>Prüfung Fußball 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

Modul SPO-0214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz		ECTS/LP: 6
Version 1.1.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft • Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen und Absolventinnen des Moduls kennen die Bewegungswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Lehrmethoden und können ihre praktischen Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Bewegungswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung • Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht • Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten • Grundkenntnisse der Biomechanik
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Roth, K. & Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt. • Schmidt, R. A. & Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics. • Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill.

<p>Prüfung Bewegungswissenschaften Modulprüfung Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Leichtathletik 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p> <p>Lernziele: Die Studierenden lernen Lehrkonzepte der Schüler-Leichtathletik kennen und können die Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p> <p>Inhalte: Vermittlung der Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining</i>. Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining</i>. Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein</i>. Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung Leichtathletik 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Schneesport 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Peter R. Fischer Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1</p> <p>Lernziele: Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p>

<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck
<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 2</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Methodisch-didaktische Kenntnisse zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur.</p> <p>Beherrschen der klassischen leichtathletischen Disziplinen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Durchführung von Bewegungsanalysen und Anwendung von biomechanischen Messverfahren zur Technikanalyse. Vermittlung von Feedback-Strategien zur Fehlerkorrektur. Reflexion Bewegungswissenschaftlicher Methodenkenntnisse.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik</i>. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik</i>. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). <i>Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining</i>. Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein</i>. Schorndorf: Hofmann.

Modul SPO-0222: Kompetenz im Fördern und Gestalten		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in das Anwenden von verschiedenen Methoden des Handelns im Sportförderunterricht (Diagnostizieren, Analysieren, Fördern) auf der Grundlage der Psychomotorik Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Bewegungskünste im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht Anwendung der Inhalte im Bereich des Schulsports (z.B. im sportpädagogischen Projekt)		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen des Sportförderunterrichts und der Psychomotorik • Erkennen und analysieren psychomotorischer Defizite • Anwenden von Testmethoden (u.a. Trampolin) und der sich daraus ergebenden Fördermaßnahmen • Anwenden Maßnahmen aus der Psychomotorik und dem Sportförderunterricht • Methoden des fachbezogenen Testens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen bzw. Fördermöglichkeiten/Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen von Problemfeldern des Förderns und Gestaltens • Erwerb sportpraktischer, methodisch-didaktischer und gestalterischer Kompetenzen im Bereich Bewegungskünste • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Bewegungskünste mit Aspekten des Förderns und Gestaltens. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Elementare Bewegungs- und Spielerziehung (Grundschule) bzw. kompensatorische Bewegungsformen (Mittelschule) Lehrformen: Vorlesung + Begleitseminar Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2		
Lernziele: Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Sportförderunterrichts in Theorie und Praxis haben.		

<p>Inhalte:</p> <p>Den Stellenwert des Faches Sportförderunterricht im Schulsport kennenlernen, diesbezügliche Kompetenzen für den Sportunterricht aneignen und einen Bereich aus dem Sportförderunterricht selbstständig erarbeiten, steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Kindern, die es schwerer haben als andere – Kinder mit Bewegungs-, aber auch mit Verhaltensauffälligkeiten. Dabei werden Organleistungsschwächen, Haltungsschwächen und Koordinationsschwächen, Defizite im Sozialverhalten von Schülern aus medizinisch-biologischer sowie gesellschaftlich-sozialwissenschaftlicher Sicht ebenso thematisiert wie Auswahlverfahren und Förderprogramme. Hospitationen in der schulischen Praxis ergänzen die didaktischen Schwerpunkte der Vermittlungsformen zum Sportförderunterricht.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rusch, H. & Weineck, J. (2007). <i>Sportförderunterricht. Lehr- und Übungsbuch zur Förderung der Gesundheit durch Bewegung</i>. Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung</p> <p>Kompensatorische Bewegungsformen</p> <p>Modulprüfung</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Bewegungskünste 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen der Bewegungskünste und deren Anwendung haben.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Diese Veranstaltung vermittelt circensischer Künste von Handgeschicklichkeiten (z.B. Jonglieren) und Äquilibristik (z.B. Akrobatik, Einradfahren). Die Vermittlung orientiert sich an den Grundsätzen „Kunststücke kennen lernen“, „mit Kunststücken experimentieren“, „Kunststücke präsentieren“</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ballreich, R., Grabowiecki, U. (Hg.)(1992). <i>Zirkus-Spielen</i>. Stuttgart AOL. Schneider T., Stillger, K., (1997). <i>Akrobatik 1. Lehrfilmvideo</i>. Meitingen: KS-Videoproduktion. Schneider T., Stillger, K., (1997). <i>Akrobatik 2. Lehrfilmvideo</i>. Meitingen: KS-Videoproduktion. Stillger, K., (1990). <i>Jonglieren 1. Lehrfilmvideo</i>. Meitingen: KS-Videoproduktion.
<p>Prüfung</p> <p>Bewegungskünste 1</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Sportpädagogisches Projekt</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Unterrichtsgestaltung unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte

Inhalte:

Innerhalb des Sportpädagogischen Projekts werden anhand von selbstgeleiteten Praxisanteilen in unterschiedlichen Sportsettings Lehrerfahrungen reflektiert und analysiert werden. Dabei wird auch bewusst der Bereich der Sportsozialarbeit einbezogen, um einerseits den Erfahrungshorizont, andererseits aber auch die Bandbreite sportlichen Anleitungshandelns zu vergrößern. Damit werden auch Umsetzungsmöglichkeiten geschaffen, in denen Aspekte des Förderns und Gestaltens thematisiert werden können.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfung

Sportpädagogisches Projekt

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-0202: Fachdidaktische Kompetenz		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: Die Teilnehmer/innen beschäftigen sich in diesem Modul mit dem Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport. Dabei setzen sie sich mit fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen auseinander. Zudem werden in vertiefter Form sportdidaktische Themen behandelt. In den Übungen steht die Vermittlungskompetenz von grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf im Mittelpunkt unter Berücksichtigung der Vielfalt von didaktischen und methodischen Möglichkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen dieses Moduls kennen die Disziplin Sportdidaktik begrifflich und in ihrer Systematik und verfügen über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachdidaktischen Handlungskompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur differenzierten Begründung von Zielsetzungen des Sportunterrichts. • Aufbereitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten. • Verknüpfung praktischer-didaktischer Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. • Wissen über die fachdidaktische Bedeutung wie die Lernprozesse der Schüler/innen angeregt, diagnostiziert, beurteilt und gefördert werden können und insbesondere das selbstregulierte Lernen gefördert und gefestigt werden kann - insbesondere in den fachdidaktischen Übungen Eislauf und Basketball. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Basketball und Eislauf. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportdidaktik 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2		

Lernziele:

1. Semester

- Kenntnis lehrplantheoretischer Grundlagen und des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart.
- Erkennen des Zusammenhangs von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u. a.).
- Beherrschung von theoriegeleiteten Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrungen reflektieren und beurteilen).
- Fähigkeit zur Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien.
- Kenntnis der historischen Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule.
- Erkennen der Bedeutung sowie der Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich außerunterrichtlichen Schulsports.
- Bedeutung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden.
- Kenntnis über den Umgang mit Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“.

2. Semester

- Kenntnis über Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport.
- Erkenntnis über den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule.
- Kenntnis ausgewählter (empirischer) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen.
- Kenntnis über für den Schulsport relevanten sportdidaktischen Konzepte und Modelle.
- Detaillierte Darstellung der für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung.

Inhalte:

Unter Bezugnahme auf die begrifflichen und schulischen Anforderungen der Fachdidaktik beschäftigt sich die Sportdidaktik mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport.

Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der Vorlesung ist die Auswahl und Begründung von Zielen und Inhalten im Schulsport sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen.

Einen zentralen Stellenwert hat dabei die angemessene Berücksichtigung von psychischen, sozialen und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart.

Weitere Themen sind Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule, Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport, Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens, Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation, ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung, Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogischen Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.

Im zweiten Semester werden aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte bearbeitet.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). <i>Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Bräutigam, M. (2003). <i>Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Größing, S. (2001). <i>Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht</i>. Wiebelsheim: Limpert. • Kern, U. & Söll, W. (2005). <i>Praxis und Methodik der Schulsportarten</i>. Schorndorf: Hofmann. • Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). <i>Handbuch Sportdidaktik</i>. Balingen: Spitta.
<p>Prüfung</p> <p>Sportdidaktik Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Basketball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Peter R. Fischer</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen. • Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.
<p>Inhalte:</p> <p>Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.</p> <p>Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspielforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.</p> <p>Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). <i>Basketball aktuell</i>. München: o. A. d. V. • Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). <i>Das Basketball Handbuch</i>. Reinbek: rororo. • Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). <i>Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg</i>. München: Sportinform.

<p>Prüfung Basketball 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Eislauf Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Ziel ist ein strukturiertes Grundwissen über die vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte.</p>
<p>Inhalte: Im Mittelpunkt der fachdidaktischen Übung Eislauf steht die Vermittlung fachdidaktischer Kompetenzen mit gleichzeitiger Verbesserung der eislauftechnischen Fertigkeiten. Die Vermittlung didaktischer Kompetenz geschieht nach dem Konzept „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ unter Einbeziehung verschiedener sportartspezifischer Aspekte (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf).</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Capla, J. (2004). <i>Vom Eislauf zum Eishockey: Grundlagen - Lehrmethoden - Übungsformen - Ratschläge - Erklärungen - Erzählungen</i>. Pfaffenweiler: Wero-press. • Pavlis, Z. & Tvrznik, A. (2007). <i>Eishockey: Grundlagen</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Schafroth, J. (2006). <i>1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey</i> (5. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung Eislauf praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Schneesport 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Peter R. Fischer Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.</p>
<p>Inhalte: In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.</p>

<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv. • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck. • Snowboard: • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv. • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.
<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 1</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Basketball 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Peter R. Fischer</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen. • Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.
<p>Inhalte:</p> <p>Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.</p> <p>Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.</p> <p>Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). <i>Basketball aktuell</i>. München: o. A. d. V. • Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). <i>Das Basketball Handbuch</i>. Reinbek: rororo. • Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). <i>Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg</i>. München: Sportinform.

Prüfung

Basketball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-0203: Sportpraktische Basiskompetenz		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Peter R. Fischer		
<p>Inhalte: Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmausbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Aufbereitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten. Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. Kenntnis über Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte. Erwerb grundlegender sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich der Spiele.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 5.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>1. Modulteil: Sportspiele 1 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>		
<p>Lernziele: Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen. Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs. Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.</p>		

Inhalte:

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Basketball: Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball

Volleyball: Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball

Literatur:

- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1*. Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 5*. Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18*. Schorndorf: Hofmann.
- Sportspiele vermitteln (2008). *Sportpädagogik /1.2008], /Sonderheft]*. Seelze-Velber: Friedrich.

2. Modulteil: Sportspiele 1

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Martin Scholz

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen.

Anwendung und Einsatz verschiedener Methoden in der Einführung von Sportspielen im Sportunterricht.

Erwerb eigener Spielfähigkeit sowie die praktisch -didaktische Vermittlung dieser.

Sportartübergreifende Anwendung der Spielfähigkeit, der Ballschule sowie methodischer Spielreihen.

Kenntnis von praktischen Anwendungsmöglichkeiten alternativer Sportspiele sowie von Variationen der „Großen Sportspiele“.

Inhalte:

In der praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3. Modulteil: Sportspiele 2

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Dr. Martin Scholz

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 1

ECTS/LP: 1

<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.</p> <p>Kenntnis von allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen im Handball und Fußball.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Aufbauend auf der Veranstaltung Sportspiele 1, wird in dieser Vorlesung der Schwerpunkt auf die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenzen in den Fächern Handball und Fußball gelegt. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.</p> <p>Handball: Systematisierung der fachdidaktischen Zugänge. Vermittlungskompetenz an exemplarischen Beispielen, Organisationsformen und Regelkunde Handball.</p> <p>Fußball: Vermittlungskompetenz Technik und Taktik. Organisationsformen im Sportunterricht am Beispiel der Sportart, Regelkunde Fußball.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barth, K., & Nowak, M. (2008). <i>Ich lerne Handball: [mit Tipps zum Fangen, Werfen und Pellen ; der kleine Fuchs zeigt dir wie's geht ; Extra: Rätselspaß zum Mitmachen]</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). <i>Die großen Spiele</i> (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Kröger, C., & Roth, K. (2011). <i>Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger</i> (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Loibl, J. (2006). <i>Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen</i> (2., unveränd. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 5.</i> Schorndorf: Hofmann. • Scherer, H. (2005). <i>Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18.</i> Schorndorf: Hofmann. • Schmidt, W. (2004). <i>Fußball: Spielen - Erleben - Verstehen. Praxisideen Sportspiele: Vol. 11.</i> Schorndorf: Hofmann. • <i>Sportspiele vermitteln</i> (2008). <i>Sportpädagogik /1.2008], /Sonderheft].</i> Seelze-Velber: Friedrich.
<p>4. Modulteil: Sportspiele 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Martin Scholz</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.</p> <p>Erwerb sportpraktischer und methodisch-didaktischer Kompetenzen im Bereich der Rückschlagspiele.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Mittelpunkt der Übung stehen die eigene Spielfähigkeit und die Vermittlung didaktischer Kompetenz. Die Spielfähigkeit wird dabei nicht einfach als Summe von Technik, Taktik und Kondition verstanden, sondern als Zusammenspiel von motivationalen und konstitutionellen Faktoren, koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, taktischen Fähigkeiten und technischen Fertigkeiten. Des weiteren beinhaltet die Übung sportartübergreifende Themen wie Ballschule (Heidelberger Ballschule, weitere Ballschulen), kleine Sportspiele in methodischen Spielreihen, weitere Zielschussspiele, Street- und Beachvarianten an ausgewählten Sportspielen sowie alternative Sportspiele (z.B. Ultimate Frisbee, Korfball usw.).</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). <i>Die großen Spiele</i> (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Kröger, C., & Roth, K. (2011). <i>Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger</i> (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Roth, K., Kröger, C., & Memmert, D. (2007). <i>Ballschule Rückschlagspiele</i> (2., unveränd. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 7.</i> Schorndorf: Hofmann. • Scherer, H. (2005). <i>Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18.</i> Schorndorf: Hofmann. • <i>Sportspiele vermitteln</i> (2008). <i>Sportpädagogik /1.2008], /Sonderheft].</i> Seelze-Velber: Friedrich.
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Kleine Spiele</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.</p> <p>Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.</p> <p>Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können). • Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten. • Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik. <p>Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.</p> <p>Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt <i>Planen - Durchführen - Auswerten</i>.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Döbler, E. & Döbler, H. (1992). <i>Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis</i> (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag. • Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), <i>Neues Taschenbuch des Sportunterrichts</i> (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann. • Röthig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. & Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann. • Söll, W. (2008). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.

<p>Prüfung</p> <p>kleine Spiele</p> <p>Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Stundenprotokolls.</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Das Protokoll ist benotet und ergibt die Modulnote.</p>

<p>Moduleile</p>

<p>Moduleil: Wassergewöhnung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
--

<p>Lernziele:</p> <p>Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung.</p> <p>Kennen verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart</p> <p>Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.</p>
--

<p>Inhalte:</p> <p>Als Einstieg in die Schwimmausbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.</p> <p>Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.</p> <p>Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.</p>
--

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: blmv. • Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). <i>Schwimmen in Schule und Verein</i>.Celle: Pohl. • Frank, G. (2005). <i>Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik</i>. Schorndorf: Hofmann. • Freitag, W. (1977). <i>Schwimmen. Training. Technik. Taktik</i>. Reinbek: Rowohlt. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1:Technik</i>. Schorndorf: Hofmann. • Wilke, K. & Daniel, K. (2004). <i>Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren</i>. Wiebelsheim: Limpert.
--

<p>Prüfung</p> <p>Wassergewöhnung</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

<p>Moduleile</p>

<p>Moduleil: Spiel- und Schülerleichtathletik</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
--

Lernziele:

Vermittlung der Lehrkompetenz in der Spiel- und Schülerleichtathletik.

Kenntnis über die spielerische Einführung in den Bereich der leichtathletischen Grundtechniken.

Kenntnis über Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien in der Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.

Inhalte:

In dieser Übung geht es darum, die Grundlagen elementarer leichtathletischer Bewegungen zu thematisieren und aus fachdidaktischer Perspektive kritisch zu beleuchten. Auch wird die Unterrichtsorganisation im Freien konkretisiert, sowie das entsprechende methodische Vorgehen erläutert.

Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht betrachtet werden.

Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.

Literatur:

- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). *Leichtathletik in der Schule*. Band 2. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). *Leichtathletik in der Schule*. Band 1. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). *Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining*. Münster: Philippka.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). *Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining*. Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Katzenbogner, H. (2000). *Leichtathletik macht Spaß*. Freising: Eigenverlag.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen*. Neumünster: CM Sportbuch.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen*. Neumünster: Sportbuch-Verlag.
- Medler, M. (2000). *Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen (7. Aufl.)*. Flensburg: CM Sportbuch.
- Medler, M. (2001). *Ausdauerlauf in der Schule*. Flensburg: CM Sportbuch.
- Vonstein, W. & Massin, D. (2001). *Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik*. Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung

Spielleichtathletik

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-0221: Diagnostische Kompetenz		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sandra Korban		
Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik psychomotorischer Ressourcen. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Handball und Gerätturnen im Vordergrund. Typische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer und diagnostischer Prinzipien vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur • Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen für Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen diagnostischer Problemfelder • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Handball und Gerätturnen mit Aspekten der Diagnostik (z.B. Talentförderung). 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Turnen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Turnen 1 voraus. Handball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Handball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
Moduleil: Diagnostik Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen der Diagnostik, der unterschiedlichen Methoden der Diagnostik sowie der psychomotorischen Ressourcen haben.		
Inhalte: Ausgehend von einer Schilderung der gegenwärtigen Problemlagen an Schulen wird die Notwendigkeit einer diagnostischen Kompetenz für Lehrkräfte verdeutlicht. Nach der Erörterung von Grundbegriffen und statistischen Methoden zu Messung und Normierung werden einzelne Diagnosefelder bearbeitet. Nach den motorischen Zustands- und Entwicklungstests wird auf die Diagnose von körperlicher Entwicklung mit Akzent auf Übergewicht und Essstörungen eingegangen. Motopädagogik, Schulsportwettkämpfe und Talentförderung mit ihren spezifischen Anforderungen an die Diagnostik schließen die Vorlesung ab.		

<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung Diagnostik Modulprüfung Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Gerätturnen 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Begründung der Methodik des Gerätturnens unter Berücksichtigung diverser sportwissenschaftlicher Zugänge insbesondere der Diagnostik, Beherrschung von turnerischen Grundelementen und Helfergriffen.</p>
<p>Inhalte: Das methodisch-didaktische Vermittlungskonzept wird anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Pferd und Sprungtisch vorgestellt. Exemplarisch werden Funktionsphasen analysiert und ausgewertet und somit eine Vernetzung zur Diagnostik aufgezeigt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerling, I. E. (2005). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2007). <i>Basisbuch Gerätturnen ... für alle: von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Knirsch, K. (2000). <i>Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein</i>. Kirchentellinsfurt: Knirsch. • Marktscheffel, M. (2007). <i>Kinderturnen. Übungslandschaften; der Einstieg ins Gerätturnen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Stillger, K. (2004). <i>Turnen 1-4. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2006). <i>Turnen 5-8. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2009). <i>Turnen 9-11. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2011). <i>Turnen 13-15. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2011). <i>Turnen 16. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion.
<p>Prüfung Turnen 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>

<p>Modulteil: Handball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Sandra Senner, Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Handballs in Theorie und Praxis haben.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekten: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie grundlegender Regeln, Vermitteln von methodisch-didaktischen Konzeptionen. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 3:3 zum Inhalt und eine Einführung in gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolodziej, C. (2007). Richtig Handball. München BLV. • Trosse, D. (2006). Handbuch Handball. Aachen: Meyer & Meyer. • Emrich, A. (2001). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim: Limpert.
<p>Prüfung</p> <p>Handball 1</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>

<p>Modulteile</p>
<p>1. Modulteil: Gerätturnen 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnis didaktischer Konzepte zur Vermittlung weiterführender turnerischer Fertigkeiten, prüfungsrelevante Präsentation</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Didaktische Konzepte zur Vermittlung weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Gerätturnen 1 sowie an den Ringen und am Trampolin. Bewegungsabläufe werden unter Einsatz diagnostischer Methoden (z.B. biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutert und analysiert. Grundprinzipien des Gestaltens und Präsentierens werden erarbeitet.</p>

Literatur:

- Gerling, I. E. (2005). *Gerätturnen für Fortgeschrittene*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2007). *Basisbuch Gerätturnen ... für alle: von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Knirsch, K. (2000). *Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein*. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Marktscheffel, M. (2007). *Kinderturnen. Übungslandschaften; der Einstieg ins Gerätturnen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Stillger, K. (2004). *Turnen 1-4. Videolehrfilm*. KS-Videoproduktion.
- Stillger, K. (2006). *Turnen 5-8. Videolehrfilm*. KS-Videoproduktion.
- Stillger, K. (2009). *Turnen 9-11. Videolehrfilm*. KS-Videoproduktion.
- Stillger, K. (2011). *Turnen 13-14. Videolehrfilm*. KS-Videoproduktion.
- Stillger, K. (2011). *Turnen 16. Videolehrfilm*. KS-Videoproduktion.

2. Modulteil: Handball 2

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Sandra Senner, Dr. Jürgen Hofmann

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Die Studierenden sollen erweiterte Kenntnisse des Handballspiels in Theorie und Praxis haben.

Inhalte:

Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten sowie weiterführende handballspezifische Fertigkeiten in Angriff und Abwehr werden an Hand von methodisch-didaktischen Konzeptionen vertieft. Diese haben Spielformen und Übungen zu handballspezifischen Situationen vom 1:1 bis 6:6 sowie das Wettkampfspiel zum Inhalt. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.

Literatur:

- Kolodziej, C. (2007). *Richtig Handball*. München BLV.
- Trosse, D. (2006). *Handbuch Handball*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein*. Wiebelsheim: Limpert.

Prüfung

Handball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-0223: Führungs- und Organisationskompetenz		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
Inhalte: Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen sollten folgende Kompetenzen besitzen: <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Rolle des Vermittlers im schulischen Kontext. • Grundlegende Aspekte der Führungskompetenz verstehen und auf schulspezifische Gegebenheiten anwenden. • Zielgerichtete Führungssituationen erfahren, erproben, reflektieren. • Führungssituationen ausgestalten. • Diagnostische Kompetenz zielgerichtet einsetzen. • Vertiefte sportpsychologische Kenntnisse erwerben und als bedeutsam für die Unterrichtspraxis erkennen. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät. • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Gymnastik/Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik/Tanz 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Führungs- und Organisationskompetenz Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Die Studierende sollen grundlegende Kenntnisse der Führungs- und Organisationskompetenz erhalten und die hohe Relevanz dieser Kenntnisse im Kontext des Sportunterrichts sowie im Rahmen der Arbeit als Sportlehrer/in erkennen.		

Inhalte:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Aspekte der zwei genannten Kompetenzbereiche, jeweils in unmittelbarem Bezug zum Anwendungsfeld Sportunterricht, Schulsport bzw. außerunterrichtlicher Sport – hier exemplarisch fokussiert auf den Bereich Gymnastik/Tanz. Behandelt werden dabei u. a. die Themen Gruppen/Gruppenstrukturen, Rollen/Rollenverhalten/Rollenkonflikte, Grundlagen der Kommunikation und Interaktion, insbesondere der Personenwahrnehmung (Selbst-/Fremdwahrnehmung), Dimensionen des Führungsverhaltens sowie die Bedeutung organisatorischen Handelns für die Gruppenführung. Ziel ist die Vermittlung handlungsrelevanten Wissens, das u. a. die Grundlage für die Seminarveranstaltung im darauffolgenden Semester bildet.

Literatur:

- Blanchard, K., Zigarmi, P. & Zigarmi, D. (2009). *Der Minuten Manager: Führungsstile* (6. Auflage). Reinbek: Rowohlt.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Schulz von Thun, F. (2008). *Miteinander reden, Störungen und Klärungen. Band 1*. Reinbek: Rowohlt.
- Söll, W. (1996). *Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer*. Schorndorf: Hofmann.
- Söll, W. & Kern, U. (1999). *Alltagsprobleme des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann.
- Volkamer, M. & Zimmer, R. (1982). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein. Überlegungen am Beispiel des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann.

2. Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1**Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 1**Lernziele:**

Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

3. Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.

Im Bereich des Tanzes geht es um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz des tänzerischen Repertoires. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im tänzerischen Bereich.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Modulteil: Führungs- und Organisationskompetenz

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Anhand von verschiedenen Kriterien sollen die Studierenden kreativ an die unterschiedlichen Aufgabenstellungen herangehen und am Ende ihre Ergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Dabei sind sich die Studierenden über die große Bedeutung der Kommunikation bewusst und stellen dabei sowohl gelungene als auch kritische Aspekte im Bereich des Schulsports heraus. Dabei sind auch der Bereich der Rhetorik sowie die Präsentationskompetenz bedeutsam.

Inhalte:

Innerhalb dieses Seminars sollen sich die Studierenden in projektartiger Form anhand von unterschiedlichen Aufgabenstellungen an einer selbstgewählten Schule in Zusammenarbeit mit der Sportfachschaft, den Sportlehrer/innen sowie der Schulleitung in den Bereich der Organisation sowie der Schulsportentwicklung einbringen. Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Schule und präsentieren ihr Vorhaben.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteile

Modulteil: Lehrübung

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Im Verlauf des Seminars soll eine vertiefte Einsicht zu Problemen und konstruktiven Lösungen bei der Durchführung der vorbereiteten Lehrübung erfolgen. Dabei steht im Bereich des Tanzes die Führung einer Gruppe mit Musikauswahl und Bedienung des technischen Equipments im Vordergrund. Bei den Mannschaftssportarten kommt es vor allem auf die altersgerechte Übungsauswahl sowie die Gruppenführung mit Erklärung, Umsetzung und Korrektur an.

Inhalte:

In diesem Seminar geht es um das methodisch-didaktische Bearbeiten und Durchführen je einer Planungsaufgabe im Bereich Gymnastik/Tanz sowie den Mannschaftssportarten. Zu Beginn steht die ausführliche Erläuterung der Anforderungen sowie der Kriterien für eine zweckmäßige Bearbeitung der Planungsaufgaben.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfung

Lehrübung

Protokoll, Erstellung eines ausführlichen Stundenprotokolls., unbenotet

Moduleile

Moduleil: Modulprüfung FÜO

Dozenten: Dr. Sandra Senner, Dr. Jürgen Hofmann

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

ECTS/LP: 1

Prüfung

Modulprüfung FÜO

Modulprüfung

Prüfung

Gymnastik und Tanz 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modul SPO-0224: Kompetenz im Trendsport		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Sandra Senner		
Inhalte: Thematisiert werden Entwicklungen, Trends und Innovationen im Sport sowie moderne Sportarten und/oder Trendsportarten. Die AbsolventInnen des Moduls erhalten Einblicke in die Sportgeschichte, die Sportsoziologie sowie in den Sport anderer Länder. Weiterhin steht in den Übungen das Kennenlernen neuer Sportarten und Handlungsfelder sowie bei den Wahlfächern die Vermittlungskompetenz im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden zumeist schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodischdidaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundlagen der Sportgeschichte und Sportsoziologie und Verstehen der Bedeutung von Gesellschaft für den Sport Kennenlernen von Trendsportarten und Handlungsfelder sowie Möglichkeiten des modernen Lehrens Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs. Trends und neue Entwicklungen im Sport bewerten und diese ggf. für eigene Zwecke umsetzen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportsoziologie und -geschichte Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Sandra Senner, Dr. Jürgen Hofmann Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Die Studierende sollen Einblicke erhalten in die Entwicklung von Sport sowie in den Zusammenhang von Gesellschaft und Sport.		
Inhalte: Einführung in die Sportsoziologie und Sportgeschichte		
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

<p>Prüfung Modulprüfung Trendsport Modulprüfung Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Trendsport A-B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.</p>
<p>Inhalte: 4 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p>Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung Wahlfach 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Prüfung Wahlfach 2 Mündliche Prüfung, Mündlich-fachpraktische Prüfung, unbenotet</p>

Modul SPO-0225: Erlebnispädagogische Kompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
<p>Inhalte:</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder:</p> <p>Sie lernen verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik (Prozessbegleitung, Prozessgestaltung) auf der Grundlage der Zielsetzungen kennen und anwenden.</p> <p>Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in einem Wahlfach oder einem Handlungsfeld im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens • Kennenlernen erlebnispädagogischer Handlungsfelder • Erkennen der Möglichkeiten und Methoden des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern • Anwenden von Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule • Vertiefen einer Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld • Fähigkeit auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst zu agieren • Erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und deren Anwendung im Sportunterricht • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds mit Aspekten der Theorie der Erlebnispädagogik. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 5.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>1. Modulteil: Erlebnispädagogik</p> <p>Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>		
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierende sollen grundlegende Kenntnisse in der Erlebnispädagogik erhalten. Sie sollen die Möglichkeiten und Ressourcen erlebnispädagogischer Arbeit im Kontext des Schulsports erkennen.</p>		

<p>Inhalte:</p> <p>Die Vorlesung will Kenntnisse der Ziele und der Zielgruppen der Erlebnispädagogik sowie der grundlegenden Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik vermitteln. Die Beurteilungsfähigkeit und die Umsetzung erlebnispädagogischer Standards in der schulischen Praxis, ein Einblick in exemplarische Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik und in die Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Handlungsfelder sind ebenfalls Gegenstand.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akademie für Lehrerfortbildung (2010). Schul-Erlebnis-Pädagogik. Erlebnispädagogische Angebote im schulischen Kontext: Grundlagen, Erfahrungen und Konzepte ; Handlungs-, erfahrungs- und erlebnisorientiertes Lernen ; Praktische Beispiele aus Schulalltag sowie Theoriebausteine zur Unterstützung des sozialen Lernens und präventiven Arbeitens. Akademiebericht / Akademie für Lehrerfortbildung ; 463. Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung. • Michl, W. (2009). <i>Erlebnispädagogik</i>. UTB ; 3049 : Profile . München [u.a.], Reinhardt. • Heckmair, B. & Michl, W. (2008). <i>Erleben und Lernen Einführung in die Erlebnispädagogik</i>. Erleben & Lernen ; 2. München [u.a.], Reinhardt.
<p>2. Modulteil: Modulprüfung</p> <p>Dozenten: Dr. Martin Scholz</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulprüfung Erlebnispädagogik</p> <p>Modulprüfung</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>1. Modulteil: Trendsport A+B</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Sandra Senner</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>2 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>2. Modulteil: Erlebnisturnen</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>

<p>Lernziele: Die Studierende sollen Kenntnis der Grundlagen des Erlebnisturnens in Theorie und Praxis erhalten.</p>
<p>Inhalte: Der erste Teil dieser Veranstaltung ist geprägt vom Kennenlernen erlebnispädagogischer Ziele und Inhalte und ihre Transfermöglichkeiten von Outdooraktivitäten auf die Gerätearrangements einer Turnhalle. Die Umsetzung thematischer Vorgaben (Brückenbau, Klettern, Fahren, Drehen und Wippen, Schaukeln und Schwingen, der Tunnel- und Höhlenbau sowie Team- und Wahrnehmungsaufgaben) erfolgen in Gruppenarbeit und sind eingebettet in eine Rahmenhandlung. Die Präsentation dieser Teamergebnisse sollen den Teilnehmern pädagogische und praktische Kompetenzen vermitteln.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernen eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p>Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung Wahlfach 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Prüfung Wahlfach 2 Mündliche Prüfung, Mündlich-fachpraktische Prüfung, unbenotet</p>